

Die Zeitsung
Landeszeitung für die Provinz Sachsen
für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 219

Nr. 161

Bezugspreis: Das Original ist 60 Pf. im Jahre...
Geldstelle Halle-Saale, Leipzig Straße 41/62. - Fernruf Zentrale 780, abends von 7 Uhr an Redaktions 609 und 5610. - Postfach Leipzig 20512.

Halle-Saale

Montag, 12. Juli 1926

Anzeigenpreis: Die Spalten zu 10 mm breite...
Geldstelle Halle, Verburger Str. 50. Fernruf Amt Kurfürst Nr. 6980
Eigene Berliner Schriftleitung. - Verlan. Druck von Otto Ohle, Halle-Saale

Weder gewonnen noch verloren!

Die unsichere Mehrheit für Briand-Caillaux

Paris, 10. Juli.

Das Vertrauensvotum für die Regierung Briand-Caillaux... Die unsichere Mehrheit... Die Regierung wird durch den Unsicherheitsfaktor der Mehrheit gefährdet...

der Gruppe das nächstmal offen für die Regierung stimmen werden. Zusammenfassend läßt sich sagen, daß die politische Situation... Caillaux begibt sich nach London

Paris, 10. Juli.

Trotz des späten Ausganges der Kammer Sitzung... Caillaux begibt sich nach London... Die Reise nach London ist ein Zeichen für die Unsicherheit der Regierung...

Italiens Entwicklung

Während wir Deutschen mehrere Monate Zeit, Kraft und Geld vergeuden, um uns über die Hürdenfrage und vergebliche andere Probleme doch nicht einig zu werden, hat Italien in aller Eile gearbeitet... Die Entwicklung Italiens führt zu neuen politischen Strukturen...

Was ist denn dort im großen und ganzen geschehen? Sozial, da es in einer kurzen Aufjählung kaum zusammengefaßt werden kann... Die politische Situation in Italien ist durch den Aufstieg Mussolinis geprägt...

Die Versöhnung zwischen Kirche und Staat wird mit Energie weiter betrieben... Die Beziehungen zwischen Kirche und Staat werden wieder normalisiert...

Dieses sprachlos in Formationsfleiß... Die politische Entwicklung in Italien ist ein Spiegelbild der europäischen Situation...

Die politische Entwicklung in Italien ist ein Spiegelbild der europäischen Situation... Die Zusammenarbeit zwischen den Nationen wird gefördert...

Neue Arbeitslosigkeit

Berlin, 10. Juli.

(Von unserer Berliner Schriftleitung.) Die Fählung der Arbeitslosen in Berlin... Die Arbeitslosigkeit in Berlin hat sich weiter verschlimmert...

Das Ende des Kampfes um Dormpül

Berlin, 10. Juli.

(Von unserer Berliner Schriftleitung.) Wie jetzt bekannt wird, hat der Verwaltungsrat der Reichsbahn... Das Ende des Kampfes um Dormpül ist erreicht...

Preußen und Waldeck

Berlin, 11. Juli.

Das preussische Staatsministerium hat, wie die Morgenblätter aus Kiel melden, den bestehenden Staatsvertrag... Die Beziehungen zwischen Preußen und Waldeck werden geklärt...

geben, frei von jedem preussischen Einfluß... Die Beziehungen zwischen Preußen und anderen Ländern werden verbessert...

Dom Rechtsausschuss des Landtages

Berlin, 10. Juli.

Der Rechtsausschuss des Preussischen Landtages... Die Arbeit des Ausschusses ist abgeschlossen...

Oppressens Abstimmungsfeier

Berlin, 12. Juli.

Wie die Morgenblätter aus Königsberg melden, hielt bei dem gestrigen Fest... Die Feierlichkeiten sind erfolgreich verlaufen...

Entthüllung des Gedenkdenkmals für die Berliner Universität

Berlin, 10. Juli.

Am Garten der Berliner Universitäts-Universität wurde heute Mittag das Denkmal des Reichspräsidenten Wilhelm II. durch den Reichspräsidenten Wilhelm II. enthüllt. Der Reichspräsident sprach bei der Enthüllung des Denkmals die Worte: „In vielen viel viciis“.

Das Denkmal des Reichspräsidenten Wilhelm II. wurde heute Mittag durch den Reichspräsidenten Wilhelm II. enthüllt. Der Reichspräsident sprach bei der Enthüllung des Denkmals die Worte: „In vielen viel viciis“.

Das Denkmal des Reichspräsidenten Wilhelm II. wurde heute Mittag durch den Reichspräsidenten Wilhelm II. enthüllt. Der Reichspräsident sprach bei der Enthüllung des Denkmals die Worte: „In vielen viel viciis“.

Wortlaut selbst bei der Gedenkfeier

Berlin, 10. Juli.

Die Gedenkfeier für den Reichspräsidenten Wilhelm II. wurde heute Mittag durch den Reichspräsidenten Wilhelm II. enthüllt. Der Reichspräsident sprach bei der Enthüllung des Denkmals die Worte: „In vielen viel viciis“.

Die Deutschnationalen zur Arbeitsgemeinschaft bereit

Berlin, 9. Juli.

Die Deutschnationalen zur Arbeitsgemeinschaft bereit. Die Deutschnationalen zur Arbeitsgemeinschaft bereit. Die Deutschnationalen zur Arbeitsgemeinschaft bereit.

Kritisches Rechtsmittel gegen den Urteil

Berlin, 9. Juli.

Das Antisemitische Berlin-Mitte hat den Antrag auf Freisetzung des Reichspräsidenten Wilhelm II. durch den Reichspräsidenten Wilhelm II. enthüllt. Der Reichspräsident sprach bei der Enthüllung des Denkmals die Worte: „In vielen viel viciis“.

Um Marokko und Tanger

Einigung über das Tanger-Statut

London, 10. Juli.

Die britischen Stalten und England ist eine Einigung über das Tanger-Statut erzielt worden. Das Tanger-Statut ist eine Einigung über das Tanger-Statut. Das Tanger-Statut ist eine Einigung über das Tanger-Statut.

Das Tanger-Statut ist eine Einigung über das Tanger-Statut. Das Tanger-Statut ist eine Einigung über das Tanger-Statut. Das Tanger-Statut ist eine Einigung über das Tanger-Statut.

Wegen Behinderung durch die Presse beurteilt

Weimar, 9. Juli.

Der Schriftleiter Deereberg vom sozialistischen „Volk“ in Jena war vom Schöffengericht Jena von der Auflage der Behinderung durch die Presse beurteilt.

England und die deutschen Kolonialansprüche

London, 10. Juli.

Die Frage der deutschen Kolonialansprüche ist ein wichtiges Thema. Die deutsche Regierung hat ihre Ansprüche auf die Kolonialgebiete in Afrika und Ozeanien geltend gemacht.

Eine internationale Währungskonferenz?

Berlin, 11. Juli.

Die Währungsfrage ist ein wichtiges Thema. Die deutsche Regierung hat ihre Vorstellungen für eine internationale Währungsreform dargelegt.

Ein neuer rumänisch-bulgarischer Grenzstreifenfall

London, 10. Juli.

Die rumänisch-bulgarische Grenzfrage ist ein wichtiges Thema. Die beiden Länder haben ihre Streitigkeiten über die Grenzgebiete nicht gelöst.

Spanien aufgestellt. Italien, das zunächst nicht an der Tanger-Statut beteiligt war, hat sich jetzt erklärt. Die deutsche Regierung hat ihre Positionen gegenüber den anderen Mächten erklärt.

Die deutsche Regierung hat ihre Positionen gegenüber den anderen Mächten erklärt. Die deutsche Regierung hat ihre Positionen gegenüber den anderen Mächten erklärt.

Neue Verhaftungen in Spanien

Madrid, 10. Juli.

Die spanische Regierung hat neue Verhaftungen vorgenommen. Die spanische Regierung hat neue Verhaftungen vorgenommen.

Revolution in Albanien

Berlin, 12. Juli.

Die albanische Revolution hat sich weiter entwickelt. Die albanische Revolution hat sich weiter entwickelt.

Sowjetrussland gegen einen Eintritt der Türkei in den Döhrerbund

Moskau, 11. Juli.

Die Sowjetregierung hat sich gegen den Eintritt der Türkei in den Döhrerbund ausgesprochen. Die Sowjetregierung hat sich gegen den Eintritt der Türkei in den Döhrerbund ausgesprochen.

Kleine Nachrichten

Die Sowjetregierung hat sich gegen den Eintritt der Türkei in den Döhrerbund ausgesprochen. Die Sowjetregierung hat sich gegen den Eintritt der Türkei in den Döhrerbund ausgesprochen.

Die deutsch-schweizerischen Handelsverträge

Die deutsch-schweizerischen Handelsverträge sind in Bern eingeleitet worden. Die deutsch-schweizerischen Handelsverträge sind in Bern eingeleitet worden.

Reichsminister Marz, ein Sonntag in Köln weilte

Reichsminister Marz, ein Sonntag in Köln weilte. Reichsminister Marz, ein Sonntag in Köln weilte.

Druid und Verlag von Otto Thiele

Druid und Verlag von Otto Thiele. Druid und Verlag von Otto Thiele.

Sechs Monate Depression

Von Dr. W. M. Freiherr von Bissing.

Die allgemeine Wirtschaftslage steht jetzt ein halbes Jahr lang im Zeichen der Depression. Allein die Rohlenindustrie beginnt aus dem Streikbewegungen in England Gewinn zu ziehen und zeigt daher eine gewisse finanzielle Besserung.

Table with 2 columns: 1926 Monat, 1925 Monat. Rows for Jan, Feb, Mar, Apr, Mai, Juni.

Die deutsche Rohle erobert sich vor allem das inländische Gebiet, wodurch sie unter normalen Verhältnissen mit der englischen Rohle in Wettbewerb liegt. Ebenso wie in Rheinland-Westfalen hat sich auch der Absatz der ober-schlesischen Rohle erhöht.

Aber der letzte Aufschwung in der Rohlenindustrie bedeutet noch keine Abwendung der gesamten Wirtschaftslage. Die Abkühlung zeigt aber zunehmende Tendenz, die Rohlenproduktion ist seit Januar fast stillgefallen und nur die arbeitsteilige Gewinnung von Rohstoff zeigt einen leichten, allerdings langsamen Auftrieb.

Table with 3 columns: 1926 Monat, Rohlen, Rohstoff. Rows for Jan, Feb, Mar, Apr, Mai, Juni.

Die Rohstoffgewinnung scheint eine gewisse weitere Besserung zu erwarten, da sie für Juli den Einfuhrstopp von 35 auf 31 Prozent herabgesetzt hat. Am übrigen hat die einseitige Industrie im Auslandsgeschäft noch wie vor mit der Salulfabrikation Belgiens und Frankreichs zu rechnen, wenn sich auch ganz allmählich die französischen Preise den deutschen zu nähern beginnen.

Die Landwirtschaftliche Produktion steht unmittelbar vor ihrer Vollendung. Die Bodenertragsunterschiede büßen nicht den Schaden an, doch ist es nicht geklärt, ob in einzelnen Gegenden der einseitigen Industrie die Auslandsaufträge auch wohl mit Aussicht auf Gewinn übernommen werden konnten, während der Lebensmittelmarkt wie vor tot ist.

Die Landwirtschaftliche Produktion steht unmittelbar vor ihrer Vollendung. Die Bodenertragsunterschiede büßen nicht den Schaden an, doch ist es nicht geklärt, ob in einzelnen Gegenden der einseitigen Industrie die Auslandsaufträge auch wohl mit Aussicht auf Gewinn übernommen werden konnten, während der Lebensmittelmarkt wie vor tot ist.

In der Konsumsphäre der Wirtschaft hat sich die Vereinigung der in der Produktionsphase im Zeichen der Krise noch erloschen vor der zweiten Hälfte des ersten Halbjahres ab. Dieser Prozess wird deutlich, wenn die monatlichen Konsumzahlen und der Anteil der Verbrauchsgüterindustrie an der Gesamtzahl der zu Statistik gelangenden Betriebe einander gegenübergestellt werden.

Table with 6 columns: Januar, Februar, März, April, Mai, Juni. Rows for Konsum, Rohstoffe, Textilien, Bekleidung, Lebensmittel, etc.

Der Kapitalmarkt ist jedoch der Entmutigung erfindlich geworden, die sich in der letzten Hälfte des Jahres äußert. In der Konsumsphäre geht also jetzt der gleiche Rationalisierungsprozess vor sich, der in der Produktionsphase sich dem Herbst vorigen Jahres im Gange ist.

Der Kapitalmarkt ist jedoch der Entmutigung erfindlich geworden, die sich in der letzten Hälfte des Jahres äußert. In der Konsumsphäre geht also jetzt der gleiche Rationalisierungsprozess vor sich, der in der Produktionsphase sich dem Herbst vorigen Jahres im Gange ist.

der Entwertung des frank fließenden Kapitals beifolgt. Für den Kapitalmarkt ist weiterhin charakteristisch die starke Emittion neuer Anleihen, die teils der Industrie weitere flüssige Mittel zuführen, teils offensichtlich rechtlich überhöhten Kapitalien aufzuräumen lassen sollen.

Unter diesem Einfluss mußten die Kurse der Wandbriefe und der Wandbriefaktien nach wie vor leiden. Während die Wandbriefaktien die Kurse im allgemeinen stabil halten konnten, gelang dies den Wandbriefen nicht im gleichen Maße. Offenbar hat das immer noch stark landwirtschaftliche Kreditbedürfnis zu einem relativ großen Angebot landwirtschaftlicher Wandbriefe geführt, so daß sich das Kursniveau der landwirtschaftlichen Wandbriefe um etwa 8 Prozent im Durchschnitt tiefer hielt als das der Wandbriefaktien.

Dieser starke Zustrom neuer Anleihen ließ, dank der Vereinnahmung großer ausländischer Kredite, die Flüssigkeit des Geldmarktes nach wie vor unberührt. Die Flüssigkeit wird voraussichtlich noch weiter anwachsen, da kurzfristige Gelder vom Markt reichlich angeboten werden, und da die deutschen Renten in letzter Zeit nicht erhebliche Beträge nach dem Auslande gelegt haben. Eine Verknappung des Geldmarktes würde dann eintreten, wenn die Industrie die ausländischen Kredite mehr wie bisher in Rohstoffen berechnen würde. Die Rohstoffpreise sind jedoch bis jetzt immer noch erheblich unter dem Nennwert 1926, wenig die Rohstoffpreise noch keine Tendenz zur Zunahme aufweist, so liegt das daran, daß infolge der Rationalisierungsmaßnahmen die Rohstoffpreise zunächst vermindert werden. Mit einer plötzlichen Steigerung der Rohstoffpreise wird aber nach Lage der Dinge wohl kaum gerechnet werden können, da vom Inlandsmarkt eine Besserung der industriellen Konjunktur auf weiteres nicht auszugehen wird und auch die Eröberung von Absatzgebieten im Auslande noch heute auf morgen nicht durchgeführt werden kann.

Reichsbankausweis

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 7. Juli hat in der ersten Julihälfte die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Kommandos und Effekten um 150,7 Mill. auf 1370,3 Mill. Rm. abgenommen. Von der Abnahme entfielen 136,1 Mill. Rm. auf den Rückgang der Kommandoscheine auf 7,7 Mill. Rm. und 15,1 Mill. auf die Abnahme der Wechseln und Schecks, die sich auf 1278,1 Mill. Rm. ermäßigten. Die Anlage in Effekten blieb mit 89,5 Mill. Rm. unverändert. An Reichsbanknoten und Reichsbankaktiven abgenommen um 147,4 Mill. Rm. in den Wechseln der Bank zurückgegeben, und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 75,4 Mill. auf 289,7 Mill. Rm. ermäßigt und der Umlauf an Reichsbankaktiven um 69,0 Mill. auf 131,8 Mill. Rm. ermäßigten. Der Rückgang an solchen Scheinen blieb dementsprechend auf 201,3 Mill. Rm. erhöht. Die fremden Wechsel hingegen um 62,6 Mill. auf 570,6 Mill. Rm. Die Wechseln an Wechseln und bedingungslos gezogen sind mit 189,7 Mill. Rm. ausgenommen, zeigen also eine Zunahme um 19,8 Mill. Rm. Die Zunahme entfällt fast reiflos auf die Wechseln an bedingungslos gezogenen, die auf 84,4 Mill. Rm. anwachsen, während die bedingungslos gezogenen Wechsel um 105,3 Mill. Rm. abgenommen sind. Die Wechseln an Wechseln und bedingungslos gezogenen sind mit 61,2 Prozent auf 68,5 Prozent.

Table with 3 columns: 1. Reich und teilsweise Reichsbankaktive, 2. Reichsbanknoten, 3. Reichsbankaktive. Rows for various financial items.

Monatsausweis der Deutschen Rentenbank für Juni 1926

Table with 3 columns: 31. 6. 1926, 30. 6. 1926, 30. 6. 1925. Rows for various financial items.

Regelung der Konten der Vereinigung Leipziger Banken und Bankiers. Mit Rücksicht auf die Verzinsung der Konten der Vereinigung Leipziger Banken und Bankiers die Abgrenzung für langfristige Gelder um 1/2 Prozent p. a. wie folgt ermäßigt: Für Gelder mit einmonatiger Kündigungsfrist oder auf 1 Monat fest auf 1/2 Prozent, für Gelder mit dreimonatiger Kündigungsfrist oder auf 3 Monate fest auf 1/2 Prozent, für Gelder mit sechsmonatiger Kündigungsfrist oder auf 6 Monate fest auf 1/2 Prozent, für Gelder mit einjähriger Kündigungsfrist oder auf 1 Jahr fest auf 1/2 Prozent p. a.

Köln-Rottweil - J. G. Farben

In der Hauptversammlung der Köln-Rottweil A.G. wurde am 2. Juni die Mitteilung, daß die Verwaltung der Köln-Rottweil A.G. sich entschlossen habe, mit der J. G. Farben Aktiengesellschaft A.G. in ein engeres Verhältnis zu treten. Die Köln-Rottweil A.G. soll mit der J. G. Farben Aktiengesellschaft fusionieren. Die Aktionäre der Köln-Rottweil A.G. sollen für zwei Aktien eine Aktie der J. G. Farben Aktiengesellschaft erhalten. Die mit der Köln-Rottweil A.G. im Generalrat sitzenden Gesellschaften sollen mit der J. G. Farben Aktiengesellschaft in ein Interessengemeinschaftsverhältnis treten. In der Verwaltung der Köln-Rottweil A.G. vorz. Alfred Nobel u. Co. Hamburg, die halbe Dividende der J. G. Farben Aktiengesellschaft und die Rheinisch-Westfälische Erzeugnisse A.G., Köln, 40 Prozent Dividende der J. G. Farben Aktiengesellschaft werden sollen. Die entsprechenden Aktien werden einer auf den 10. August einberufenen außerordentlichen Hauptversammlung vorgelegt werden. Ob. Max Hagen gab einen Überblick über die bisherige Entwicklung der Köln-Rottweil A.G. und empfahl den Aktionären auf der bevorstehenden Hauptversammlung eine entsprechende Anknüpfung anzunehmen, damit die festschwebende, erforderliche Anzeigepflicht für die Verwaltung der Verwaltung erreicht wird und sich die Einberufung einer weiteren Hauptversammlung erübrigt. Ob. Max Hagen teilte weiter mit, daß aus dem Vorstand der Köln-Rottweil A.G. Dr. Dittmer, Dr. Prof. Dr. Heilmann in ein näheres Verhältnis zu der J. G. Farben Aktiengesellschaft treten werden. Ob. Max Hagen teilte weiter mit, daß die Verwaltung der Köln-Rottweil A.G. die Verwaltung der J. G. Farben Aktiengesellschaft einziehen. Anschließend wurden die Regularien für das Geschäftsjahr 1925 einstimmig genehmigt.

Auch von der Verwaltung der J. G. Farben Aktiengesellschaft wurde die Verwaltung der Köln-Rottweil A.G. mitgeteilt, daß die Verwaltung der Köln-Rottweil A.G. die Verwaltung der J. G. Farben Aktiengesellschaft einziehen. Anschließend wurden die Regularien für das Geschäftsjahr 1925 einstimmig genehmigt.

Sitzung im Vortrags-Kongress

Die Sitzung im Vortrags-Kongress. Der Vortrags-Kongress hat, da sich der Rückblick nicht in der erhofften Weise entwickelte, beschlossen, die Sitzungsarbeiten unter der Leitung der Verwaltung der Köln-Rottweil A.G. zu übernehmen. Die Sitzung am 2. Juni wurde durch die Verwaltung der Köln-Rottweil A.G. geleitet. Die Sitzung am 3. Juni wurde durch die Verwaltung der Köln-Rottweil A.G. geleitet. Die Sitzung am 4. Juni wurde durch die Verwaltung der Köln-Rottweil A.G. geleitet.

Reichliche Anteilsgewinnung für Braunkohlenbergbau und Zementfabrikation. In den letzten Jahren hat die Braunkohlenbergbau und Zementfabrikation in Deutschland einen erheblichen Aufschwung erlebt. Die Produktion von Braunkohle hat sich in den letzten Jahren um etwa 50 Prozent erhöht. Die Produktion von Zement hat sich in den letzten Jahren um etwa 30 Prozent erhöht. Die Gewinnmarge in beiden Branchen hat sich ebenfalls erheblich verbessert.

Reichliche Anteilsgewinnung für Braunkohlenbergbau und Zementfabrikation. In den letzten Jahren hat die Braunkohlenbergbau und Zementfabrikation in Deutschland einen erheblichen Aufschwung erlebt. Die Produktion von Braunkohle hat sich in den letzten Jahren um etwa 50 Prozent erhöht. Die Produktion von Zement hat sich in den letzten Jahren um etwa 30 Prozent erhöht. Die Gewinnmarge in beiden Branchen hat sich ebenfalls erheblich verbessert.

Reichliche Anteilsgewinnung für Braunkohlenbergbau und Zementfabrikation. In den letzten Jahren hat die Braunkohlenbergbau und Zementfabrikation in Deutschland einen erheblichen Aufschwung erlebt. Die Produktion von Braunkohle hat sich in den letzten Jahren um etwa 50 Prozent erhöht. Die Produktion von Zement hat sich in den letzten Jahren um etwa 30 Prozent erhöht. Die Gewinnmarge in beiden Branchen hat sich ebenfalls erheblich verbessert.

Reichliche Anteilsgewinnung für Braunkohlenbergbau und Zementfabrikation. In den letzten Jahren hat die Braunkohlenbergbau und Zementfabrikation in Deutschland einen erheblichen Aufschwung erlebt. Die Produktion von Braunkohle hat sich in den letzten Jahren um etwa 50 Prozent erhöht. Die Produktion von Zement hat sich in den letzten Jahren um etwa 30 Prozent erhöht. Die Gewinnmarge in beiden Branchen hat sich ebenfalls erheblich verbessert.

Halle und Umgebung

Halle, 12. Juli.

Und es ging doch nicht

Den meisten unserer Leser wird es jedenfalls unbekannt sein, daß die Vereinigten Staaten niemanden in ihr Land hineinlassen, der — und das kommt in der heutigen Zeit leider oft genug vor — in einem Gefährdungsprozeß für den schuldigen Teil erklärt worden ist. Dabei sind es wiederum nicht einmal immer wirklich die Schuldigen. Denn es soll vorkommen — und verständlich ist es — daß mancher Mann, manche Frau um jeden Preis vom Gegenpartei los sein will, und, weil es nicht anders geht, die Schuld auf sich nimmt. Aber die Kasse nach Amerika haben sie sich dann durch einen solchen Schritt unmöglich gemacht.

Frau Q. hat in ihrem bisherigen Leben nicht viel Freude erlebt. Zweimal hat sie geheiratet, aber beide Male noch kurzer Zeit — zuletzt schon nach 6 Wochen — die betrübende Erfahrung machen müssen, daß sie falsch gewählt hatte. Doch hatte sie den Mut, es ein drittes Mal zu versuchen; und um ans Ziel zu gelangen, will sie — so erklärte sie wenigstens dem Gerichte — es hingenommen haben, daß sie in dem Gefährdungsprozeß für den schuldigen Teil erklärt wurde. Doch das neue Staatsgesetz hat sich aufsehend geäußert, und sie sagte den Entschluß, was ihr das Leben hier verdirbt, drücken im Lande der unbegrenzten Möglichkeiten zu suchen. Zu dem Zwecke schickte sie auf Verlangen ihre ausgefertigte Scheidungsurkunde an den amerikanischen Konsul in Leipzig ein. Umgehend kam der Befehl zurück, daß unter den obwaltenden Umständen die Erlaubnis zur Einreise verweigert werden müsse. „Haha!“, dachte sie, „da hätte ich vorichtigter sein müssen!“ Sie ließ sich also eine zweite Ausfertigung ausstellen ohne die Begründung, und schickte sie wieder ein. Aber auch das half nichts. Das Wort „Schuldig“ mußte fort. Was tun? Nach langen Grübeln fiel ihr ein, daß ein Landsmann aus demselben Dorfe, ein Spielkamerad aus der Kinderzeit, beim heiligen Gerichte angeklagt war. Vielleicht konnte er helfen. Sie dachte ihn also eines Tages an und trug ihm ihr Leid vor. „Es ist gar nicht so schlimm; in dem Urteil kann alles bleiben. Nur es muß darin stehen, daß ich unbeschuldig bin.“ Anfangs wollte er nicht. Aber sie kam immer wieder und hat und hat.

Da ward zuletzt er müd und schwach, und ließ sich von den Amerikanern nach. Aber die Falschung fiel so ungeschickt aus, daß selbst der amerikanische Konsul, der sonst williglich in Verdachtsfällen sehr bewundernd ist, die Fälschung erkannte, die Erlaubnis natürlich verweigerte und sofort beim heiligen Gerichte Anzeige erstattete. Auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft wurde Frau Q. sofort verhaftet. Daß sie die Fälschung beanlagt habe, gab sie ohne weiteres zu, weigerte sich jedoch, ihren Mitschuldigen zu nennen; lieber blieb sie in Untersuchungshaft. Erst beim Sachverständigen gelang es, den Täter festzustellen. Es war ein Bergkitt, der — und das ist das Tragische — an demselben Tage die Mitteilung erhielt, daß er fest angeklagt werden solle, an dem seine Schuld herauskam. Natürlich ist er aus dem Dienst entlassen — um nichts und wieder nichts. Denn er will, trotzdem seine dienstlichen Verpflichtungen, die von Frau Q. befristet wurden, beim Vorbringen auf starken Zweifel stehen, für seine Gefälligkeit auch nicht das geringste Entgelt in irgendwelcher Form erhalten haben.

Das Gerichte mußte beide beurteilen; aber es verfuhr milde. Frau Q. erhielt eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten, die durch

die Untersuchungshaft — sie sitzt seit Anfang Februar — für verbißt gilt; der Bergkitt wurde dagegen, eben weil er Beamter war, 4 Monate Gefängnis, doch wurde ihm Aussetzung der Strafe in Aussicht gestellt.

Jugendlicher Betrüger

Der Schüler Otto W. ist aus Langendorf, am 29. Januar 1911 geboren, tritt seit dem 5. Juni 1926 umher und betreibt seinen Unterhalt durch Betrügereien. Auch in Halle hat er eine Gastrolle gegeben. Zudem er vorgab, er habe mit seiner Schule aus Rudolstadt einen Ausflug in den Zoo nach Jena unternommen und sei von seinen Mitschülern abgenommen, beantragte er eine Frau, ihn bei sich aufzunehmen, zu verpflegen und ihm Fahrgehalt nach Erlangen zu geben. Unter dem gleichen Vorwande lud er einen Mann, zu dem er sich im Barriereaal des hiesigen Bahnhofs schickte, 5,20 M. Fahrgehalt heraus. Auch einen Mann aus Weitzenfels betrog er um 86 M.

Wetter ist dieser raffinierte Betrüger mit grauhaarstem Anzug, Bindkopf, gläserner Schirmmütze und schwarzen Schnürstiefeln; auch führt er eine Aktenmappe bei sich. Es wird gebeten, Briefe beim Betreffen dem nächsten Polizeibeamten zu übergeben bzw. für seine Erregung dienliche Angaben der Kriminalpolizei, Diensthauptstraße 4, Zimmer 20 oder 27, mitzuteilen.

Drei Straßenbahnunfälle

In der Leipziger Straße brach ein Mann beim Aussteigen aus der Straßenbahn den rechten Oberarm ab. Der Verletzte wurde durch die Sanitätskolonne dem Krankenhaus zugeführt. Ferner fiel in der Gr. Steinstraße ein Mann beim Aussteigen eines haltenden Straßenbahnwagens infolge Fehltritts zu Boden und brach dabei den linken Unterarm ab. Der Verunglückte wurde mittels Kraftfahrzeuge seiner Wohnung angefahren. Am Sonntagabend fiel in der Leipziger Straße ein 18-jähriges Mädchen aus einem fahrenden Straßenbahnwagen. Die Verletzte lagte nach dem Sturz über Schmerzen am Kopf und an den Beinen und mußte mit dem Krankenwagen ihrer Wohnung zugeführt werden.

Schlägerer.

Am Sonntagabend kam es in der Leipziger Straße zwischen mehreren Zivilpersonen zu einer schweren Schlägerei. Ein herbeigelaufener Schulbeamter, der die Streitenden trennen wollte, wurde sogar von einigen Beteiligten tätlich angegriffen. So daß er von seinem Gummihülfel Gebrauch machen mußte. Erst nach Eintreffen mehrerer Beamter konnte die Ruhe wieder hergestellt werden. Mehrere der Beteiligten wurden der Wache zugeführt.

*

In der Nacht zum Sonnabend wurde auf den Säufen in der Hofenanlage ein Einbruch verübt. Die Säufe föhrt zurzeit bei dem starken Frostwind der Saale nicht fahren und liegen schon seit geraumer Zeit still im Hafen. Das müßte die Diebe aus, da sie dort große Vorräte vermuteten. Es fanden ihnen aber nur Klebenstücke und einige Wirtschaftsgüter an.

Am Sonnabend stürzte auf der Wühlwiese am Reinpfad infolge stark verfaulter Wurzeln ein Baum von etwa ein Meter Durchmesser um. Hierbei wurde das Fahrrad eines Mannes, welches unter dem Baume lag, stark beschädigt. Personen wurden nicht verletzt.

Die Feuerwehre wurde nach einem Grundstich im Gr. Sandberg gerufen, wo ein Pferd in eine Düngergrube gefallen war. Nach etwa 50 Minuten Tätigkeit konnte das Pferd durch die Feuerwehre aus seiner Lage befreit werden. Das Tier erlitt keine Schäden.

Die Tragödie der Fliege

Meine Mutter liebt unendlich die Reinlichkeit. Aus besagtem Grunde findet der Fremdling, der bei uns lebet zu Gast, in jedem der Gemächer ein längliches Glas, das mit einem ebenfalls glänzenden Glas befüllt ist: der Röllsmund nennt es „Fliegenfänger“!

Während wir so am Sonntag daran waren, einen Stuhl nach dem andern in Bezug auf Sauberkeit und Gefährlichkeit zu erproben und wader den jeben zu den Gefilden der Seelen ausgemanderten Götze zur Erhaltung der Nazis den trockenen Nasen hinduzumengen, trauerten: ich langweile mich sehr, ich langweile mich sehr, ich — blieben unsere Augen auf einer Fliege haften, die in weitgeschwungenen Kreisen, jenen Fliegenfänger umflog.

„Ist sie dran? Ist sie nicht dran? Ist sie dran!“ orastellen wir und strengen unsere Augen an, um diesen Augenlid des großen Triumphes menschlicher Hände und Wit über das Ungeheuer des Insektenglieds nicht zu verlieren.

Na, schon! Wir gucken einmal, wir gucken zweimal! Immer noch summt die impertinente Fliege um die Halle. Ruhig und gemessen kommt sie dem glitzernden Leim nah näher, dann wieder entflüchten ihre jammenden Flügel je der gefährlichen Nähe.

Doch siehe! Jetzt mit der Kraft des Schwunges legt das Vieh an dem „rocher“ aus Papier und Leim. Und während wir schon das letzte frampfische Sidstrahlen am „Fliegenfänger“ vorleben, furcht das Tier selbstbewußt, über alle menschlichen Verfahrungsmaße hinaus, daran vorbei.

Wir sehen schon infolge der Anstrengung alles doppelt. „Ah überhaup! Sieh von ihm dich wehren zu lassen! — Fliege! So ein Kame! Könnte mer ebenjo zur zur Jodel „Effe“ jagen! Im zur Fliege „Kunde!“ Zur Wille „Gude!““

Während mein Freund jetzt sich noch darüber erregt, läßt sich die tolle Summe zur Krönung seines Jorns an der Rapphülle des geflügelten Geschöpfes nieder. Bist dort sofort mit den beiden Vorderfüßen ihr geflügeltes Antlitz und tut im Überigen, als sei nichts vorgefallen.

Indes, schon will sie wieder emporfliegen! Da naht das Verhängnis. Mitengroß in Form einer halbgeöffneten Hand. Im Augenblick zum Fliegenfänger nicht patentiert! Eine Deutung links. Und aus-jud ist der Wirrer gefangen. Ein Contingummilabsch ist die Bedrückte letzter Versuch!

„Wer hat die Puppe putz gemacht...?“ H.

Leichenanbahnung.

Am Sonnabend wurde in der Saale bei Trotha die Leiche eines jungen Mannes gefunden. Nähere Ermittlungen ergaben, daß es sich um den 24-jährigen Erich Schmidt handelt, der am Mittwoch beim Baden hinter Wülfers Schwefelgraben ertrunken war. Bei der starken Strömung der Saale hatte man die Leiche viel weiter abwärts gesucht und vermutete sie bald schon in der Elbmündung, aber sie muß an irgend welchem Gefelsch hängen geblieben sein, bis man sie schließlich vorgefunden fand, als sie ans Ufer getrieben wurde.

— Die Saale immer noch im Steigen. Die Wasser der Saale sind immer noch im Steigen begriffen; so verzeichnet heute der Oberpegel einen Wasserstand von 3,18 Metern, der Unterppegel einen von 3,96 Metern, was ein Steigen um 16 Zentimeter bedeutet.

— Solch Wittend. Dienstag und Mittwoch, früh 4 1/2 Uhr, nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr Konzerte des Vokal. Sinfonieorchesters unter Leitung von Benno Bläß. Nachmittags und abends Auftreten des Cornet à Piston-Quintettes Louis Kimmel.



Auch Sie haben das Recht

für Ihr gutes Geld einen guten Reifen zu erhalten. Gut und billig ist dieser aber nur, wenn er neben seiner Zuverlässigkeit hohe Kilometer-Leistungen vollbringt. Die

neue schwarze Qualität

des „Continental-Reifen“ entspricht in ihrer heutigen Herstellungsmethode den modernsten technischen Erfahrungen, die verwendeten Rohstoffe und ihre Verarbeitung den höchsten Anforderungen. Sie ist der Inbegriff der Zähigkeit und der geringen Abnutzung, also keineswegs eine äußerliche Schönheitsfrage, sondern geboren aus der Ueberzeugung:

je schlechter unsere Straßen, um so besser sei der Reifen!

So urteilt man über ihn:

... mit Conti-Ballon auf Brenna-
bor ohne Durchschlag oder Riß
35 000 km zurückgelegt, auf meck-
lenburgischen Chausseen eine erstaun-
liche Leistung.
Ribnitz i. M., 24. 6. 26.
Tabak-Zentrale Hans Dahn.

... mit Ihren Ballonreifen auf
„Presto“ die allerbesten Erfahrungen
gemacht, habe bis jetzt über 35 000 km
fahren können.
Nürnberg, 3. 5. 26.
Dr. C. Soldau, Abt. I, Hubwerk.

... eine Gesamtleistung von ca.
60 000 km mit 2 Satz Conti-Type-
Ballon auf meinem Benz hinter mich
gebracht. Ich beanspruche die Reifen
bis an die Grenze des Möglichen.
Königsberg, 21. 1. 26.
Schokoladenfabrik Maxzion, Filiale.

Continental Ballon

Uns Mittelddeutschland

Der Wald von Verfa wird Reichschrein

Beschluß des Reichsratsausschusses.

Weimar, 10. Juli. Der Reichsratsausschuß zur Berechtigung eines Ehrenmals für die im Weltkriege gefallenen Soldaten hielt heute am Ende seiner Besichtigungsfahrt unter dem Vorsitz des Reichsinnenministers in Weimar seine abschließende Sitzung ab. Die Reihe hatte den Ausschluß von Rhein über die Wesergerode nach Goslar, Eisenach, Coburg über die Augustusburg nach Verfa bei Weimar geführt. Jede einzelne der besichtigten Gegenden wies stante Momente zugunsten einer Heldenehrung auf. Nach sorgfältiger Würdigung fiel die Entscheidung, als Ehrenmal für die gefallenen Soldaten des Weltkrieges einen Schrein im Herzen Deutschlands vorzuschlagen, wie er in der Gegend von Verfa bei Weimar gegeben ist. Als denkbar wurde auch von gewichtigen Stimmen der Vorschlag einer Toteninsel bei Lorch am Rhein für eine würdige Heldenehrung gehalten.

Die Reichsratskommission war gestern Abend in Weimar eingetroffen, wo sich auch Minister Brügel eingetroffen hatte. Der ausführlich am Abend die Scherkerndungsarbeiten ihren Beschluß fanden, folgten die Herren einer Einladung der Generalintendanten des Deutschen Nationaltheaters und wählten der hervorzuhebenden Aufführung des „Riesco“ bei. Ebenso hatten sie Gelegenheit, der berühmten Schloßkapelle mit der Kranzinszenierung an dem Denkmal der Dichterriesen und dem Festspielhaus von Balton des Nationaltheaters aus beizuwohnen, bei der die Darsteller von Studenten des Weimar (Braunschweig) gehalten wurde.

Zum zweiten Mal furchtbar heimgefuhr

Worsitz, 10. Juli. Ein schwerer Gewitter mit Wolkenbruch ging gestern Abend im Östingebiet nieder. Die ungeheuren Regenmengen verursachten in der Gegend der Stadt, die im Laufe des Tages nachdrücklich von den vorangegangenen Schauern ausgehört worden waren, in reizende Wasserströme, die alles mit sich rissen. Das Vieh stand in den Ställen teilweise bis zum Kopf im Wasser. Die elektrische Stromversorgung ist gestoppt. Auf den Bürgersteigen und an den Straßenrändern haben sich zwei bis drei Meter tiefe Wasserfluten und Trichter gebildet. Die ganze Gegend sieht einem Schuttschneise aus. Im Ortshof „Deutsches Haus“ ist eine Wand eingestürzt. Die unteren Geschosse stehen einen halben Meter unter Wasser und sind total verschlamm.

Schwerer Motorradunfall

Torgau, 10. Juli. Ein folgenschweres Motorradunfall ereignete sich in den letzten Abendstunden auf der Döllener Straße direkt vor dem Restaurant „Sandsdorf“. Ein von Torgau kommender Motorradfahrer fuhr in ein mit drei Pferden beladenes Gespann hinein und wurde überfahren. Das Motorrad wurde total zerstört. Dem Verletzten ging das Gefährte über den Oberkörper. Der hinzugekommene Arzt stellte linken Schädelbruch mit Oberknochenquetschung fest. Durch ein Auto wurde der Verletzte dem Krankenhaus Torgau zugeführt. Bei dem Heberfahren handelt es sich um den Elektriker Schumann, der an der Schneidemühle wohnt.

Opfer des Bluges

Magdeburg, 10. Juli. Bei dem Unwetter über Magdeburg und Umgebung wurde ein junges Mädchen in einer Laube durch Blütschlag getötet. Mit dem Heuen auf den Herrenturmgärten beschäftigte Arbeiter wurden von Blütschlag getroffen, aber nur für kurze Zeit betäubt, während eine Frau starke Wundungen davontrug.

Merseburg, 10. Juli. Vom Tode des Ertrinkens gerettet! Am Freitag nachmittag badeten eine Anzahl der beim Jaktus beschäftigten Mädchen in GutsMuths Badesauna. Beim Durchschwimmen der weiten Saale wurde ein Mädchen von der harten Strömung abgetrieben. Trotz verzweifelter Anstrengungen, das Kind wieder zu erreichen, wurde das Mädchen von Wasser mit fortgerissen. Auf die lauten Hilferufe eilten

sofort einige Schwimmer herbei. Auch der Bademeister der Badesauna machte sich sofort mit dem Rahn hinterher und rettete das Mädchen unter beiderlei schwierigen Verhältnissen kurz vor dem Betreten der Rahnmühle.

Mühlitz, 10. Juli. Wenn man den Revolver unter das Kopfschiff legt! Der hier bei seinen Eltern zu Besuch weilende 20jährige Schuljunge Max Bergmann verunglückte dadurch tödlich, daß sich ein Revolver, den er nachts unter das Kopfschiff zu legen gewohnt war, entlud und ihm das toberringende Geschloß in den Kopf drang.

Röhren, 10. Juli. (Schuljungenunfall!) Die schon seit längerem geplante städtische Schuljungenlinie soll nun in aller nächster Zeit eröffnet werden. Man ist jetzt dabei, im städtischen Jugendheim die erforderlichen Räume herzurichten. Als Schulgebäude ist der feierliche Jahnplatz der Röhrenkaserne, das Gebäude in Aussicht genommen. Für die Kosten dieser neuen, als durchaus notwendig anerkannten Anstalt sind bereits 15.000 Mark in den städtischen Gesamtkapitalplan für 1926 eingestellt worden.

Wernburg, 10. Juli. (Teufel Alkohol!) Ein hiesiger 32jähriger Pferdehändler, der als Gewohnheitsläufer bekannt ist, geriet kürzlich, als ihm seine Frau und sein alter Schwiegervater Beschlagnahme über seine Schweigekasse machten, berauscht in Wut, daß er beide handreich zurückste. Seine Frau beobachtete er mit einer Bierflasche und seinen Füßen los auf den Kopf, daß sie schwerer verletzt erlittliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Dann schlug er ebenfalls mit einer Bierflasche auf seinen Schwiegervater ein und warf den alten Mann schließlich zur Wohnung auf die Straße hinaus. Der Wutling hielt sich nicht mehr mit der Handlung auf. Der Wutling hielt sich nicht mehr mit der Handlung auf. Der Wutling hielt sich nicht mehr mit der Handlung auf.

Cueblitz, 10. Juli. (Töblicher Unfall!) Bei der Rückkehr von Nordhausen fand ein Autofahrer bei Etze einen tödlich Verunglückten auf der Straße liegen, während das Motorrad am Baum angelehnt stand. Den seltsamen Fund meldete er sofort der Polizei in Cübbitz. Als man zurückkehrte, läte sich sofort das Mädel des traurigen Verfalls. Der 19jährige Sohn des Bademeisters Voigt aus Sachsa hatte mit dem 22jährigen Bädergehilfen Möß aus Leipzig einen Motorradausflug unternommen, wobei kurz vor Etze plötzlich das Verbindungsstück der Kette platzte. Durch den gemaligen Ruck wurde Möß abgeworfen und blieb auf der Stelle tot liegen, während Voigt, der sich mit seinem Rade überführte, ohne jegliche Verletzung blieb. Geunglückt lief Voigt nach Etze, um Hilfe zu holen, die aber zu spät kam.

Mehrsleben, 10. Juli. (Keine Parzerfiedlung!) Die Stadtkommissionenversammlung hat beschlossen, sich für das Projekt der Parzerfiedlung nicht mehr zu interessieren, da die von Parzer Seite geforderten Garantien nicht übernommen werden können. Die Stadt sollte u. a. drei Morgen Bungalände unentgeltlich zur Verfügung stellen. — Es ist noch ungewiß, in welcher Stadt der Plan der Parzerfiedlung nimmere zur Ausführung kommen wird. Bekanntlich handelt es sich darum, für etwa 30 Parzer l. A. Wohnungen zu schaffen, die in vielen Fällen keine geeignete Wohnung finden können, so daß sie oft ungenutzt in ihrem alten Parzerhaus stehen bleiben, eine Lösung, die jedoch nicht als Lösung bezeichnet werden kann.

Leipzig, 10. Juli. (Der Rad im Dienst!) Ein schwerer Unglücksfall, der ein Menschenleben forderte, ereignete sich am Freitag Abend auf dem Bahnhof Gajswitz. Der 64 Jahre alte Oberbahnwärter Paul Gert aus Wörlitz befand sich dienstlich auf der Strecke. Als der Fernzug 2464, von Leipzig-Gauptbahnhof kommend, sich Gajswitz näherte, trat der Beamte aus dem Gleis in den benden fahrenden Schienenstrang. In diesem Augenblick brante der ständische Berliner D-Zug 31 mit etwa 30 Kilometer Stundenbegrenzungskraft vorüber. Der Zug hätte schon 7.33 Uhr die Station passieren müssen, hatte aber 40 Minuten Verspätung. Gert wurde von der D-Zug-Maschine erfasst und mit furchtbarer Gewalt gegen die Weiche des Fernzugsgleises geschleudert. Dem Unglücklichen wurde der Schädel zertrümmert und der Leib aufgerissen. Der Tod trat auf der Stelle ein.

Unwetter Schäden in Mittelddeutschland

Halle, 11. Juli. Nach den im Laufe des Abends aus den verschiedenen Gebieten eingegangenen Meldungen sind über einen großen Gebiet von Mittelddeutschland erneut schwere Unwetter niedergegangen, die zum Teil so heftig waren, wie sie seit Menschengedenken nicht mehr in Erscheinung getreten sind. Ganz besonders in Mittelddeutschland ergossen wieder die Gebiete der fränkischen Saale, des Peiffart und des Rhöngebirgs. In der Nähe von Stiffingen ist ein Teil des Waldammes demart untermittelt worden, das die Strecke nicht mehr zu befahren war. Ein Festsetzung konnte nur durch die außerordentliche Aufmerksamkeit des Lokomotivführers rechtzeitig zum Halten gebracht und dadurch ein großes Unglück verhindert werden. Auch schwere Blütschläge haben in der ganzen Gegend umgeben von Bad Stiffingen großen Schaden angerichtet.

In dem Rhönbergs Gahsbauum schlug der Blütschlag zuerst in die Kirche und dann in die Schule ein, in der gerade Unterricht abgehalten wurde. Der Lehrer und zwei Schüler wurden getötet. Durch den wolkendartigen Regen sind die Straßen völlig aufgeweicht und unpassierbar gemacht worden. In Leuna ist die Saale aus dem Ufer getreten und hat die ganzen umliegenden Felder überschwemmt. Das ganze Gebiet gleicht einem großen See. Dabei ist das Wasser noch weiter ständig im Steigen begriffen. In dem Gebiet von Meiningen ist ein schwerer Wolkendruck niedergegangen, der die Strecke Meiningen-Schweinfurt und Meiningen-Berlin überschwemmt hat. Der Betrieb mußte teilweise eingestellt werden.

Wie aus dem Vöglande gemeldet wird, haben sich auch in der Umgebung von Blauen schwere Dammüberflutungen ereignet, so daß der Betrieb auf den Strecken Blauen-Hof und Blauen-Berlin teilweise eingestellt werden mußte. In Thüringen haben ferner schwere Unwetter, die sich über Gießen sowie über Eisenach und Umgebung ereignet haben, große Verheerungen angerichtet. Eine immense von Kleinwitz ist den reisenden Wasserströmen zum Opfer gefallen. In Eisenach ist der aus den Ufern getretene Notabach in die Straßen und vor dort in die Keller der Häuser gedrungen und hat große Vermittlungen angerichtet. Auch über Koburg ist ein neues Unwetter niedergegangen, das die Erdgeschosse der Häuser und zahlreiche Straßen überflutet hat.

Unwetter und Wildfahndereignung

Neben den unermesslichen Naturkatastrophen, die die Hochwasser katastrophen im Saale-, Elbe-, Havel- und Oberrhein mit sich brachten, riefen sie auch furchtbare Verheerungen unter den in jenen Gegenden bis dahin noch verhältnismäßig reichen Weiden an Niederrhein hervor. Diese plötzlich eingetretenen starken Wilderlöse durch die verbliebenen traurigen Hebereste aus sich selbst heraus nach und nach wieder zu ergänzen, ist für absehbar Zeit unmöglich. Wenn die Wälder und Weidener jetzt hart betroffenen Bereiche nicht neues Wild aussetzen können, ist es mit ihrer Jagd so gut wie zu Ende. Um nun diesen schwer geschädigten Weidenbesitzern helfend beizuhelfen, hat das Generalsekretariat des Allgemeinen Deutschen Jagdsportvereins, Weiden 20, keine 21 Landesvereine angewiesen, sofort die Vermittlung zur Beschaffung von auszuföhrigen Wildern für jene Weidenbesitzer zu übernehmen. Allgemein hat das Generalsekretariat des A. D. J. V. bei den zuständigen Staatsbehörden die Gleichrichtung der Gintuhr von lebendem Wild aus Wäldern und Ungarn und bei der Reichsbahn Herstellung der Frachtkarte für alle diese zentralisierten Wildlieferungen beantragt.

Leipzig, 10. Juli. (Betriebsbeschränkung bei der Straßenbahn.) Trotz der von langem durchgeführten Erhöhung der Tarife für die Leipziger Straßenbahn wird jetzt eine erhebliche Betriebsbeschränkung durchgeführt. Selbst auf die wichtigsten Linien wird der bisherige halbeinhalb Minuten-Verkehr auf einen zehn Minuten-Verkehr eingeschränkt. Auf verschiedenen Linien werden außerdem die wendigen Anhänger abgeschafft.

„Die neue Qualität“ schwarz des bekannten Continental-Reifen ist der Inbegriff der Zähigkeit und geringen Abnutzung. Berücksichtigen Sie bei den gewöhnlichen Kilometerleistungen von Conti-Ballons bzw. Super-Ballons die fehlende Verschleißhaftigkeit des deutschen Strahnenetzes. Vergleichen Sie, daß die Contibereifung Ihres Wagens geringere Beträge erfordert als der Betriebstoff bei gleicher Fahrleistung. — Einer der wenigen Artikel, der an der Vorkriegszeit gemessen, billiger und dennoch erheblich leistungsfähiger geworden ist, heißt „Continental-Reifen“.

Unser
**SOMMER-
AUSWAHL**
geht bis zum 31. d. J. unvermindert weiter

Wir bieten Ihnen bei einer
Riesen-Auswahl
in den verschiedensten Formen und
Ausführungen
Zwergpreise

Stiller's Schuhwarenhaus G.m.b.H.
Halle a. S., Leipzigerstrasse 93

Auf alle regulären Schuhwaren
und Markenartikel während des
Ausverkaufs **10% Rabatt**

Preise zu nennen hat
keinen Zweck
Kommt! Staunt! Kauft!

Mitteldeutschlands Schwimmer-Elite in Nijeresleben

An der Spitze Erich Mademacher (Sollas-Weißburg). Wohl niemand hätte es sich träumen lassen, daß die Zusammenkunft einmal die Kampfsphäre so bedeutungsvoller Schwimm-entwässer werden würde, wie sie am 17. und 18. Juni stattfand. Man kann sich denken, daß man, das heißt an dem "Tümpel", wie man ihn gemeinlich zu nennen pflegt, ein erstickendes Sportbad geworden ist, welches in jeder Beziehung einwandfrei ist, ja welches selbst den Anforderungen für die Austragung von Weltmeisterschaften genügen würde.

Deutsche Kampfpfeile

Das Turnier auf den Tennisplätzen schreitet rüstig vorwärts. Allerdings werden die Kämpfe von der Turnierleitung gewissermaßen als ein Privatuntergeben der Spieler betrachtet. Jeder tritt an, wenn er eben auf den Platz kommt. Eine Festlegung, wer spielt, oder eine Reihenfolgebestimmung erfolgt überhaupt nicht, ja die Turnierleitung hat es nicht einmal für notwendig, die offizielle Preisliste von den Ergebnissen für die abzuwartenden Spiele in Kenntnis zu setzen. Die Kämpfe selbst verlaufen ziemlich erwartungsreich. Nur der Sieg von Weizen über eine erprobte Größe wie Molodenbauer 6:1, 6:8 bedeutet eine Niederlage.

Ergebnislist:

Ergebnislist:
Ergebnislist:
Ergebnislist:
Ergebnislist:

Ergebnislist:
Ergebnislist:
Ergebnislist:
Ergebnislist:

Ergebnislist:
Ergebnislist:
Ergebnislist:
Ergebnislist:

Ergebnislist:
Ergebnislist:
Ergebnislist:
Ergebnislist:

Ergebnislist:
Ergebnislist:
Ergebnislist:
Ergebnislist:

Ergebnislist:
Ergebnislist:
Ergebnislist:
Ergebnislist:

Ergebnislist:
Ergebnislist:
Ergebnislist:
Ergebnislist:

Ergebnislist:
Ergebnislist:
Ergebnislist:
Ergebnislist:

Ergebnislist:
Ergebnislist:
Ergebnislist:
Ergebnislist:

Ergebnislist:
Ergebnislist:
Ergebnislist:
Ergebnislist:

Ergebnislist:
Ergebnislist:
Ergebnislist:
Ergebnislist:

Ergebnislist:
Ergebnislist:
Ergebnislist:
Ergebnislist:

Ergebnislist:
Ergebnislist:
Ergebnislist:
Ergebnislist:

Der Schreibrampf

Von Dr. med. O. Moshelm.
Bei Leuten, die bei ihrer Verdiensttätigkeit viel mit Schreiben zu tun haben, kann man zuweilen eine eigentümliche Krankheit beobachten, den sogenannten Schreibrampf. Eine gewisse Gruppe von Muskeln der Hand des Schreibenden, des Index- und Mittelfingers, ferner der Mittelhandgelenke, die beim Schreiben gebraucht werden, kann durch einen Krampf den Dienst versagen. Das Sonstige dabei ist, daß die genannten Muskeln durchaus nicht gedehnungsunfähig sind; im Gegenteil, bei jeder anderen Tätigkeit sind sie durchaus wohl leistungsfähig. In dem Augenblick jedoch, in dem der Betroffene zu schreiben beginnt, treten sie auf und reagieren mit einem Krampf. Dieses Verhalten zeigt sich besonders bei solchen Leuten, die eine allgemeine nervöse Veranlagung haben. Sie kann zuweilen durch einen Schock oder dergleichen entstehen, meist jedoch entwickelt sie sich allmählich bei überanstrengter Arbeit. Da die Muskeln auf jeder anderen Tätigkeit in gewohnter Weise gebraucht werden können, ist es klar, daß der Schreibrampf ein Krampf der Muskeln zu suchen ist, während die Ursache vom Gehirn ausgeht. Man hat geglaubt, der Schreibrampf ist ein "schmerzhaftes funktionierendes Schreien" von dem Schreibrampfer selbst. Man bezeichnet daher den Schreibrampf als "Beschäftigungskrampf". Er kann fast das Leben als eine nervöse Überforderung durch die Beschäftigung des Schreibens auf den Kopf gekommen sein. Wie oben erwähnt, kann der Schreibrampf jeden Menschen betreffen, die als Büroangestellte, Kaufleute und auf eine besonders schöne Schreibweise Wert zu legen haben, sind besonders bei Gelehrten nicht der Fall ist. Es entstanden nicht die Autoren, sondern die Abschreiber, nicht die Schlichtschreiber, sondern die Schönreiber.

Man unterscheidet bei dem Schreibrampf verschiedene Formen: die häufigste "Krampfform", die seltenere "Sticheform" und die seltenste "Lähmungsform".
Der Krampf, oder spastische Form geht meist ein kurzer Schmerz voraus, worauf der Krampf beginnt. In der Regel liegt dieser in den Beugemuskel, nur selten in den Streckmuskel, so daß die Feder der Hand entfällt. Meist wird der Daumenkrampf in die Pfeilspitze hinein gedrückt, so daß die Feder vom Bogen nicht mehr zu halten vermögen kann. Der Krampf ist auch wieder auslösen und hat auf den Oberarm wirkend, entweder ist bei diesem Zustand das Schreiben überhaupt unmöglich, oder es gelingt nur mit der größten An-

Armann (D.M.S.R.) durch Disqualifikation von Sängerverein.

Am Sonnabend Abend fielen im großen Saale der Bürgergesellschaft die Entscheidungen im Amateurbereich. Als einzige Nichtmitglied der D.M.S.R. fanden der Celteilerder Spunnen und der D.M.S.R. Mann Ademann an der Schlußrunde. Während sich Spunnen noch sträuben gegen den Rainers Pantagonesischer Wettbewerb, spielte der Stuttgarter Ademann im Halbfinale eine glänzende Rolle, Er gab wegen Kampfunfähigkeit in der zweiten Runde gegen Rippe auf. Eine Überforderung ergab das Weitergehen. Der deutsche Meister Rietze gab sich in der ersten Runde auf. Die deutsche Meister Rietze wurde von Rippe in einem fieseren noch Bunter abgerufen. Die Ergebnisse sind: 1. Preis: Rietze, 2. Preis: Rippe, 3. Preis: Ademann, 4. Preis: Spunnen, 5. Preis: Ademann, 6. Preis: Spunnen, 7. Preis: Ademann, 8. Preis: Spunnen, 9. Preis: Ademann, 10. Preis: Spunnen.

Der 100-Meter-Wettbewerb wurde zum größten Teile bei ständiger Regen ausgefallen. Nur noch der Start und die ersten 100 Meter wurden durchgeführt. Der Sieger war Herr Ademann mit 1:12, 2. Herr Rippe mit 1:14, 3. Herr Spunnen mit 1:16, 4. Herr Rietze mit 1:18, 5. Herr Ademann mit 1:20, 6. Herr Spunnen mit 1:22, 7. Herr Ademann mit 1:24, 8. Herr Spunnen mit 1:26, 9. Herr Ademann mit 1:28, 10. Herr Spunnen mit 1:30.

Der 200-Meter-Wettbewerb wurde ebenfalls zum größten Teile bei ständiger Regen ausgefallen. Nur noch der Start und die ersten 200 Meter wurden durchgeführt. Der Sieger war Herr Ademann mit 2:30, 2. Herr Rippe mit 2:32, 3. Herr Spunnen mit 2:34, 4. Herr Rietze mit 2:36, 5. Herr Ademann mit 2:38, 6. Herr Spunnen mit 2:40, 7. Herr Ademann mit 2:42, 8. Herr Spunnen mit 2:44, 9. Herr Ademann mit 2:46, 10. Herr Spunnen mit 2:48.

Der 400-Meter-Wettbewerb wurde ebenfalls zum größten Teile bei ständiger Regen ausgefallen. Nur noch der Start und die ersten 400 Meter wurden durchgeführt. Der Sieger war Herr Ademann mit 5:15, 2. Herr Rippe mit 5:17, 3. Herr Spunnen mit 5:19, 4. Herr Rietze mit 5:21, 5. Herr Ademann mit 5:23, 6. Herr Spunnen mit 5:25, 7. Herr Ademann mit 5:27, 8. Herr Spunnen mit 5:29, 9. Herr Ademann mit 5:31, 10. Herr Spunnen mit 5:33.

Der 800-Meter-Wettbewerb wurde ebenfalls zum größten Teile bei ständiger Regen ausgefallen. Nur noch der Start und die ersten 800 Meter wurden durchgeführt. Der Sieger war Herr Ademann mit 10:45, 2. Herr Rippe mit 10:47, 3. Herr Spunnen mit 10:49, 4. Herr Rietze mit 10:51, 5. Herr Ademann mit 10:53, 6. Herr Spunnen mit 10:55, 7. Herr Ademann mit 10:57, 8. Herr Spunnen mit 10:59, 9. Herr Ademann mit 11:01, 10. Herr Spunnen mit 11:03.

Der 1000-Meter-Wettbewerb wurde ebenfalls zum größten Teile bei ständiger Regen ausgefallen. Nur noch der Start und die ersten 1000 Meter wurden durchgeführt. Der Sieger war Herr Ademann mit 17:30, 2. Herr Rippe mit 17:32, 3. Herr Spunnen mit 17:34, 4. Herr Rietze mit 17:36, 5. Herr Ademann mit 17:38, 6. Herr Spunnen mit 17:40, 7. Herr Ademann mit 17:42, 8. Herr Spunnen mit 17:44, 9. Herr Ademann mit 17:46, 10. Herr Spunnen mit 17:48.

Der 1500-Meter-Wettbewerb wurde ebenfalls zum größten Teile bei ständiger Regen ausgefallen. Nur noch der Start und die ersten 1500 Meter wurden durchgeführt. Der Sieger war Herr Ademann mit 25:30, 2. Herr Rippe mit 25:32, 3. Herr Spunnen mit 25:34, 4. Herr Rietze mit 25:36, 5. Herr Ademann mit 25:38, 6. Herr Spunnen mit 25:40, 7. Herr Ademann mit 25:42, 8. Herr Spunnen mit 25:44, 9. Herr Ademann mit 25:46, 10. Herr Spunnen mit 25:48.

Der 2000-Meter-Wettbewerb wurde ebenfalls zum größten Teile bei ständiger Regen ausgefallen. Nur noch der Start und die ersten 2000 Meter wurden durchgeführt. Der Sieger war Herr Ademann mit 41:30, 2. Herr Rippe mit 41:32, 3. Herr Spunnen mit 41:34, 4. Herr Rietze mit 41:36, 5. Herr Ademann mit 41:38, 6. Herr Spunnen mit 41:40, 7. Herr Ademann mit 41:42, 8. Herr Spunnen mit 41:44, 9. Herr Ademann mit 41:46, 10. Herr Spunnen mit 41:48.

Der 3000-Meter-Wettbewerb wurde ebenfalls zum größten Teile bei ständiger Regen ausgefallen. Nur noch der Start und die ersten 3000 Meter wurden durchgeführt. Der Sieger war Herr Ademann mit 62:30, 2. Herr Rippe mit 62:32, 3. Herr Spunnen mit 62:34, 4. Herr Rietze mit 62:36, 5. Herr Ademann mit 62:38, 6. Herr Spunnen mit 62:40, 7. Herr Ademann mit 62:42, 8. Herr Spunnen mit 62:44, 9. Herr Ademann mit 62:46, 10. Herr Spunnen mit 62:48.

an, in seiner Einzelheit liegt der Professor B. an. Im 110-Meter-Gürtelkampf zeigte sich der Berliner Z. als der Celteilerder Weissen überlegen. Die Wurf- und Sprungleistungen zeigten, daß auf diesen Gebieten noch viel gearbeitet werden muß. Von den Staffelläufen ist der Sieg von R. an der Spitze der Olympischen Athleten, dagegen im 200-Meter-Gürtelkampf die Deutsche Staffel über 26 mal 250 Meter mit scharfem Kampf gegen die Deutsche Mannschaft. Die genaue Ergebnisse folgen.

Reichmann-Gebiet gewinnt den Marathonlauf. Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung gelangte der Marathonlauf zur Entscheidung. Von 75 gemeldeten Benachteiligten fielen 69 dem Start. Reichmann überholte beim 30. Kilometer Ziel und gelangte so an die Spitze, die er bis zum Ziel nicht mehr abgab. Er erreichte das Stadion mit großem Vorsprung in 2:05:28,9, vor dem Berliner Reichmann, Adolf-Auerbach, Rudolf-Gebig, Tietze-Berlin, Wolf-Charlotteburg, Juedel-Charlottenburg, Geyher, Schneefahrt und Belling-Berlin.

Die Ergebnisse: 1000 Meter Freistil: 1. Schwanmüller-Dortmund 15:14, 2. Fischer-Söll 15:20, 3. Knipplingen für Namen: 1. B. Müller-Berlin 55:20 Punkte, 2. J. Köhn-Schwabenheim 55:28 Punkte, 3. 200 Meter Freistil: 1. R. Ademann 2:30, 2. R. Rippe 2:32, 3. R. Spunnen 2:34, 4. R. Rietze 2:36, 5. R. Ademann 2:38, 6. R. Spunnen 2:40, 7. R. Ademann 2:42, 8. R. Spunnen 2:44, 9. R. Ademann 2:46, 10. R. Spunnen 2:48.

Die Ergebnisse: 1000 Meter Freistil: 1. Schwanmüller-Dortmund 15:14, 2. Fischer-Söll 15:20, 3. Knipplingen für Namen: 1. B. Müller-Berlin 55:20 Punkte, 2. J. Köhn-Schwabenheim 55:28 Punkte, 3. 200 Meter Freistil: 1. R. Ademann 2:30, 2. R. Rippe 2:32, 3. R. Spunnen 2:34, 4. R. Rietze 2:36, 5. R. Ademann 2:38, 6. R. Spunnen 2:40, 7. R. Ademann 2:42, 8. R. Spunnen 2:44, 9. R. Ademann 2:46, 10. R. Spunnen 2:48.

Die Ergebnisse: 1000 Meter Freistil: 1. Schwanmüller-Dortmund 15:14, 2. Fischer-Söll 15:20, 3. Knipplingen für Namen: 1. B. Müller-Berlin 55:20 Punkte, 2. J. Köhn-Schwabenheim 55:28 Punkte, 3. 200 Meter Freistil: 1. R. Ademann 2:30, 2. R. Rippe 2:32, 3. R. Spunnen 2:34, 4. R. Rietze 2:36, 5. R. Ademann 2:38, 6. R. Spunnen 2:40, 7. R. Ademann 2:42, 8. R. Spunnen 2:44, 9. R. Ademann 2:46, 10. R. Spunnen 2:48.

Kampftennismeisterschaften

Ergebnisse: 1. Preis: Rietze, 2. Preis: Rippe, 3. Preis: Spunnen, 4. Preis: Ademann, 5. Preis: Spunnen, 6. Preis: Ademann, 7. Preis: Spunnen, 8. Preis: Ademann, 9. Preis: Spunnen, 10. Preis: Ademann.

Die Ergebnisse: 1. Preis: Rietze, 2. Preis: Rippe, 3. Preis: Spunnen, 4. Preis: Ademann, 5. Preis: Spunnen, 6. Preis: Ademann, 7. Preis: Spunnen, 8. Preis: Ademann, 9. Preis: Spunnen, 10. Preis: Ademann.

Die Ergebnisse: 1. Preis: Rietze, 2. Preis: Rippe, 3. Preis: Spunnen, 4. Preis: Ademann, 5. Preis: Spunnen, 6. Preis: Ademann, 7. Preis: Spunnen, 8. Preis: Ademann, 9. Preis: Spunnen, 10. Preis: Ademann.

Tennisturnier

Die Ergebnisse: 1. Preis: Rietze, 2. Preis: Rippe, 3. Preis: Spunnen, 4. Preis: Ademann, 5. Preis: Spunnen, 6. Preis: Ademann, 7. Preis: Spunnen, 8. Preis: Ademann, 9. Preis: Spunnen, 10. Preis: Ademann.

Die Ergebnisse: 1. Preis: Rietze, 2. Preis: Rippe, 3. Preis: Spunnen, 4. Preis: Ademann, 5. Preis: Spunnen, 6. Preis: Ademann, 7. Preis: Spunnen, 8. Preis: Ademann, 9. Preis: Spunnen, 10. Preis: Ademann.

Die Ergebnisse: 1. Preis: Rietze, 2. Preis: Rippe, 3. Preis: Spunnen, 4. Preis: Ademann, 5. Preis: Spunnen, 6. Preis: Ademann, 7. Preis: Spunnen, 8. Preis: Ademann, 9. Preis: Spunnen, 10. Preis: Ademann.

Die Ergebnisse: 1. Preis: Rietze, 2. Preis: Rippe, 3. Preis: Spunnen, 4. Preis: Ademann, 5. Preis: Spunnen, 6. Preis: Ademann, 7. Preis: Spunnen, 8. Preis: Ademann, 9. Preis: Spunnen, 10. Preis: Ademann.

Die Ergebnisse: 1. Preis: Rietze, 2. Preis: Rippe, 3. Preis: Spunnen, 4. Preis: Ademann, 5. Preis: Spunnen, 6. Preis: Ademann, 7. Preis: Spunnen, 8. Preis: Ademann, 9. Preis: Spunnen, 10. Preis: Ademann.

Die Ergebnisse: 1. Preis: Rietze, 2. Preis: Rippe, 3. Preis: Spunnen, 4. Preis: Ademann, 5. Preis: Spunnen, 6. Preis: Ademann, 7. Preis: Spunnen, 8. Preis: Ademann, 9. Preis: Spunnen, 10. Preis: Ademann.

Die Ergebnisse: 1. Preis: Rietze, 2. Preis: Rippe, 3. Preis: Spunnen, 4. Preis: Ademann, 5. Preis: Spunnen, 6. Preis: Ademann, 7. Preis: Spunnen, 8. Preis: Ademann, 9. Preis: Spunnen, 10. Preis: Ademann.

Stadt Hartn.
Ella Schwaab
Hans Joachim Körner
 Verlobte.
 Königsberg i. Pr. Halle (Saale)
 im Juli 1926.

Nach kurzer, schwerer Krankheit verschied gestern abend, uns allen viel zu früh, mein innigstgeliebtes Muttchen, meine gute, liebe Schwiegermutter, unsere treusorgende Großmutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Großtante
Frau Selma Müller geb. Daniel
 im bald vollendeten 66. Lebensjahr.
 Dies zeigen im Namen aller Hinterbliebenen im tiefsten Schmerz an:
Lotte Reber geb. Müller
Karl Reber
Ilse Reber
Hildegard Reber
 als Enkelkinder.
 Leipzig, Halle (Saale), den 12. Juli
 Kronprinzenstraße 16.
 Die Beerdigung findet Dienstag, den 13. Juli, nachmittags 2 1/2 Uhr, von der Kapelle des Stadtgottesackers in Halle (Saale) aus statt. Etwaige Kranzspenden Kl. Klausstraße 15, I, erbeten.

Deutschnationale Arbeiter-, Angestellten- und Beamten-Gruppe Weißfels.
 Die Beerdigung unseres Kameraden
Gustav Kupfer
 findet Dienstag nachm. 1/2 2 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. Zahlreiche Beteiligung ist Ehrensache.
 Der Vorstand.

Beerdigungs-Anstalt
Willy Lutze,
 Halle a. S., Krankenhausstraße 7, Tel. 5920.
 Erd- und Feuerbestattung, Ueberführungen mit Geschnir oder erstklassigen Leichenüberführungskraftwagen mit Passagierabteil. Geschäftsstelle des Deutschen Begräbnis-Versicherungsverbands a. S. „Deutscher Herold“.

Wartzke & Steiger, Poststr. 9/10.
 Juwelen Gold Silber.

ÜBERSEREISEN



ROHMASSEIGE
PERSONEN- UND FRACHTBEFÖRDERUNG
 NACH ALLEN TEILEN DER WELT
 Nach New York und Boston gemeinsam mit den **UNITED AMERICAN LINES**
 Gelegenheit zu **VERGNÜGENS- UND ERHOLUNGSREISEN DER SEE** mit den Dampfern der regelmäßigen Dienste.
 Auskünfte und Drucksaaten durch **HAMBURG-AMERIKA LINIE**
HANSEATISCHER ALSTER DAMEN
 a. d. Hauptvertriebsstelle für den deutschen Markt
 in Hamburg-Hafen, Eduard Leissner, Postfach 2.
Halle a. d. Saale, Georg Schmitze,
 Bernburger Straße 22, und
 Hallesches Verkehrsbüro, Hotel Turm, Marktplatz.
 Frachttarife und Konditionen erstellt das Schiffsrachtkontor C. m. B. H. Magdeburg, Breitweg 14, Fernsprecher 8062.

Wir bitten unsere geehrten Leser, bei unseren Inserenten einzukaufen.

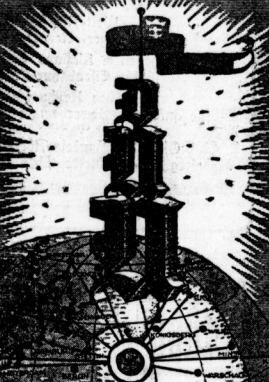
QUALITÄTS-DRUCKSACHEN



Buch- und Kunst-Druckerei
Otto Thiele
 Halle 9/5
 Leipzigerstr. 61/62.

Solbad Wittkind
 Dienstag, d. 13. und Mittwoch, d. 14. Juli
 früh 7 1/2 Uhr, nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr
KONZERTE
 des Hallischen Sinfonie-Orchesters.
 Leitung: Benno Plätz.
 Nachmittags und abends Auftreten des Cornet & Pison-Virtuosin Louis Kümmel.

Reichskursführer
 Berlin „Einheit“
 Verlags-Bureau „Einheit“
 18, Markt, abends 8 Uhr.
 Sammlungen 2, Postmeister
 Mittelstraße 10, bef. für
 Postgebühren beif. d. B.
 Der Verleger.



Danziger Neueste Nachrichten
 Der Wegbäuer in die aufnahmefähigen städtischen Abfahrdienste.
 Unsere Industrie- und Handelsnummern
 erscheinen in einer Auflage von **50000 Exemplaren.**
 Direkter Versand an die maßgebenden Export- und Importfirmen der Ostländer.

Danziger Neueste Nachrichten
 Der Wegbäuer in die aufnahmefähigen städtischen Abfahrdienste.
 Unsere Industrie- und Handelsnummern
 erscheinen in einer Auflage von **50000 Exemplaren.**
 Direkter Versand an die maßgebenden Export- und Importfirmen der Ostländer.

Soeben neu
Beyers Modelführer
 Frühjahr / Sommer 1926
 Band I: Damenkleidung
 Band II: Kinderkleidung
 Preis: Band I 1.50 M
 Band II 1.- M
 Überall zu haben, wo nicht, unter Nachnahme vom Verlag Otto Bayer - Leipzig

JAHRESSCHAU DRESDEN 1926
 Jubiläums-Gartenbau-Ausstellung
 Internationale Kunst-Ausstellung
 23. APRIL BIS OKTOBER 1926
 12. JUNI BIS OKTOBER 1926

Saison-Ausverkauf
Radikale Preis-Ermäßigung!
 Scheuertücher . . . pro Stück von 10
 Wachtuchreste in allen Größen von 70
 Bohnermasse Circa la Qualität zu niedrigsten Tagespreisen.
 Divandecken gute Qualität . . . von 9
 Satins schöne Muster . . . pro Meter von 14
 Stoffläufer 65 cm breit . . . pro Meter von 14
 Tischdecken in verschied. Größen . von 2
 Stoffreste für Kissen, Decken u. Vorhänge
 Reisedecken . . . von 10
 Kokomatten gute Qualität, großes Format . . . von 70
 Einige Kissen- und Flügeldecken zu jedem annehmbaren Preise
 Linoleumläufer 67 cm breit . . . pro Meter von 2
 Bettvorlagen, Folie, Möbelstoffe, Tapeten . . . pro Rolle von 30
 Linoleum . . . pro qm von 30

Friedrich Arnold
 nur Mars-la-Tour
 Gr. Ulrichstr. 10 — Fernruf 6315

Mebr als 20 verschiedene Arten der Zubereitung der einzelnen Sorten nach unserem **Seefisch-Kochbuch**
 so daß Sie auch bei der größten Hitze ein schmackhaftes Gericht finden werden.
 Dienstag in der **Nordsee**
Kochbücher gratis!
 In blutfrischer Qualität:
Seelachs ohne Kopf . . . Pid. nur 22 Pf.
Kablau ohne Kopf . . . Pid. nur 28 Pf.
Karbonaden, bratfertig Pid. nur 40 Pf.
Schellfisch ohne Kopf Pid. nur 45 Pf.
 Prachtvoller **Angelschellfisch** mittel 45 Pf. groß 60 Pf.
 Ferner extrafette wohlschmeckende **Bücklinge** Pfund 60 Pf.
 Eine Delikatesse sind unsere **Matjesheringe**
 Stück 12, 15, 20, 25, 30, 35, 40 Pf.

KRUPP GRUONWERK
 MAGDEBURG



Preis- und Schmiedestücke
 aus Flußeisen oder Stahl
Triebwerkteile
 Vertreter: Oswald Sengenberger,
 Halle (Saale), Viktoriastraße 11.